

Weilburger Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Verlagspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 70 Pfg., bei unseren Ausstellern monatlich 80 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld M. 2.40.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. S. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: J. Pöpper & M. v. S., Weilburg.
Telephon Nr. 24.

Inserate: die einspaltige Warnondbzelle 15 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Aannahme: Kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagvorher.

Nr. 106.

Dienstag, den 7. Mai 1918.

57. Jahrgang.

Vor einem Jahr.

(Nachdruck verboten.)

7. Mai 1917. An der Westfront verstärkte sich der Artilleriekampf. Bullecourt verblieb den Engländern. Deutsche Truppen erstickten Fresnoy und hielten den Ort. An der Maas flaute die Gefechtsaktivität ab. In größeren Kämpfen kam es nur bei Craonelle, wo die Franzosen sich erfolglos bemühten, die Höhenstellungen zu gewinnen. — An der mazedonischen Front wiesen Österreich und Türkei feindliche Vorstöße blutig ab. Im Cernabogen erfolgten die erwarteten feindlichen Angriffe auf einer Front von 8 Km.; alle Angriffe wurden abgeschlagen.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 6. Mai. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im flandrischen Kampfgebiet führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch. Ein feindlicher Teilangriff südlich von Ypern scheiterte. Am frühen Morgen vorübergehend heftiger Artilleriekampf zwischen Ypern und Bailleul. Tagsüber lag nur der Rammel unter starkem Feuer. Auf dem Nordufer der Ys, am La Vasse-Kanal und in einzelnen Abschnitten des Kampffeldes beiderseits der Somme lebte die Feueraktivität am Abend auf. Seebatteriekämpfe und Vorstöße in die feindlichen Linien und südwestlich vom Vimont brachten Gefangene ein.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

In Vorfeldkämpfen mit Amerikanern südwestlich von Blamont und mit Franzosen am Hartmannsweilerkopf machten wir Gefangene.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Verlängerung der französischen Front.

Genf, 5. Mai. (Zf.) Ein Kriegsberichterstatter der französischen Presse, der die Leistungen der französischen Truppen während der gegenwärtigen deutschen Offensive schildert, stellt fest, daß die Front durch das Vordringen der Deutschen um 80 Kilometer verlängert worden ist. Die französischen Truppen haben aber nicht nur diese Frontverlängerung decken sondern außerdem noch 20 Kilometer übernehmen müssen, so daß sie jetzt zusammen 100 Kilometer mehr als vor der Offensive halten. Schließlich hatten die Franzosen noch Truppen zur Unterstützung der Engländer nach dem nördlichen Flandern abenden müssen.

Der Kampf zur See.

Berlin, 6. Mai. (W. B. Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 12000 BRT. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein Tankdampfer, der an der Ostküste Englands torpediert wurde.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Ein willkommenes, untrügliches Zeichen für die sorgenvolle Lage, in der sich der britische Schiffsraum befindet, bringt die „Times“ vom 6. April: Folgendes Plakat wurde in 2500 Exemplaren auf den englischen Werften verteilt: 161 674 Tonnen, eine Höchstleistung! Der Bau von Handelsschiffen belief sich im März auf 161 674 Tonnen, entsprechend 32 Schiffen von je 5000 Tonnen. Aber die Gunnen versenken gleichzeitig 81 Schiffe! Werftarbeiter, ihr könnt und werdet verhindern, daß die Gunnen uns aushungern. Baut noch mehr Schiffe! Diese Propaganda für die Steigerung des Schiffbaues hat England dringend nötig, sagte doch Geddes in seiner letzten großen Rede öffentlich, die Unzufriedenheit, die Ausstände, die ernsthaften Unruhen, die im Januar unter den Werftarbeitern herrschten und ihre Leistungsfähigkeit beeinträchtigten. Das Kabinettsmitglied Barnes betonte im Unterhause am 26. Februar: Die Werften sind noch wichtiger als die Munitionsfabriken. — „Daily Telegraph“ vom 30. März drückt sich noch deutlicher aus: Woche für Woche neigt sich die Waagschale weiter gegen die Entente infolge des teilweisen Versagens des Schiffbaues. — Das liberale Unterhausmitglied, G. Lambert, gab am 6. März unerbittlich zu: Wenn wir nicht einen anderen Weg einschlagen, werden wir die bittere Demütigung eines Friedens mit deutschen Bedingungen erleben.

Zum Angriff auf die flandrischen Häfen.

Berlin, 5. Mai. (W. B.) Anlässlich der glänzenden durchgeführten Abwehr des englischen Sperr- und Landungsversuches gegen Zeebrügge und Ostende hat der Kaiser dem kommandierenden Admiral des Marinekorps, Admiral von Schröder, die Schwerter zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, dem Chef des Generalstabs beim Marinekorps, Generalmajor Berlet, den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Schwertern, dem Kommandeur der Minenbatterie von Zeebrügge, Kapitänleutnant d. Res. Schütte, das Ritterkreuz des Rgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen. Die weiter ausgezeichneten Offiziere und Mannschaften gehören den verschiedenen Verteidigungsabteilungen von Ostende und Zeebrügge an. Nach Meldungen der britischen Admiralität beträgt der Gesamtverlust der Engländer bei diesem Unternehmen 588 Offiziere und Mannschaften. Demgegenüber beziffert sich unser Verlust auf 8 Tote und 16 Verwundete.

Der Luft-Krieg.

Berlin, 6. Mai. (W. B. Amtlich.) Drei deutsche Seeflugzeuge schossen am 4. Mai vor der flandrischen Küste vier feindliche Seeflugzeuge ab. Zwei feindliche Flieger wurden schwer verwundet auf dem Luftwege geborgen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Türken-Krieg.

Konstantinopel, 6. Mai. (W. B.) Seeresbericht vom 5. Mai. Palästinafront: Auch gestern scheiterten auf dem Ost-Jordanufer alle Angriffe der Engländer gegen unsere Stellungen unter schweren Verlusten. Der Rückzugsstraßen beraubt, stießen die nördlich des Hauptkampfgebietes geschlagenen und verstreuten feindlichen Kavallerieregimenter in dem schwierigen Gelände überall auf unsere angriffsfähigen Truppen. Eine Anzahl Gefangener, einige Maschinengewehre und ein Panzerkraftwagen fielen in unsere Hand. Sonst nichts von Bedeutung.

Günstiger Stand der deutsch-holländischen Verhandlungen.

Berlin, 6. Mai. (Z. U.) Die deutsch-niederländischen Verhandlungen über die Durchfahrt und über die Rheinschifffahrt haben am Samstag zu einer grundsätzlichen Einigung über alle aufgeworfenen Fragen geführt. Auch über die Frage der Durchfuhr und Ausfuhr von Sand und Kies, deren Mengen von der niederländischen Regierung angenommen wurden, kam eine Einigung zustande. Nur ein Punkt, der insbesondere mit der Wiedereröffnung des Güterverkehrs auf der Bahn Roermond-Hamont zusammenhing, bedurfte noch der Aufklärung. Auch hierüber sind günstige Einigungen erzielt, so daß die Angelegenheit als geregelt angesehen werden kann.

Der Friedensvertrag mit Rumänien abgeschlossen.

Bukarest, 5. Mai. (W. B.) Meldung des Wiener I. und I. Korrespondenzbüros. Gestern ist durch die Vertreter Österreich-Ungarns bezw. Deutschlands und Rumaniens der wirtschaftliche Zusatzvertrag zum rumänischen Friedensvertrag paraphiert worden. Damit sind sämtliche, mit dem Friedensschluß zusammenhängenden Verträge zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn einerseits und Rumänien andererseits abgeschlossen und zur Unterschrift fertig.

Die Bauern gegen Aufteilung.

Wien, 6. Mai. (Zf.) Die Blätter erfahren von unterrichteter ukrainischer Seite, daß es sich bei der Bewegung in Klein nicht um eine Bewegung gegen die Mittelmächte handelt, sondern jetzt vielmehr gegen die jehige Regierung, mit der alle Parteien unzufrieden waren. Die Bewegung entspringt dem Streit wegen der Agrarreform. Im Gegensatz zu der herrschenden Partei, nämlich der Sozialrevolutionäre, die das Prinzip der Enteignung des Privatbesitzes verfolgt, wobei mit der Enteignung des Großgrundbesitzes der Anfang gemacht wurde, standen vor allem die Bauern, die von Aufteilung nichts wissen wollten. Dazu kamen noch andere Erscheinungen, die das Ansehen der Regierung untergruben und schließlich dazu führten, daß die Sozial-Föderalisten, die Sozialisten, die Unabhängigen Sozialisten sich zum Sturze verbanden. — Die Rada wird nicht mehr einberufen werden, sondern man plant nach Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung Vorbereitungen zur Schaffung eines Parlaments, das die Verfassung beschließen soll.

Die Jarensfamilie in Jekaterinburg.

Amsterdam, 6. Mai. (Reuter.) Der frühere Zar, die Zarin und eine ihrer Töchter sind, da angeblich

Bauern aus der Umgebung von Tobolsk und monarchistische Gruppen ihnen zur Flucht zu verhelfen suchten, durch eine Verfügung der Sowjets nach Jekaterinburg übergeführt worden. Der Jarewitsch wird in der Verfügung nicht erwähnt.

Deutschland.

Zur Wahlreform.

geht uns von Herrn Abg. Dr. Lohmann folgendes Schreiben zu: Nachdem die Regierungsvorlage zur Wahlreform mit der unerwartet großen Mehrheit von 52 Stimmen abgelehnt worden ist, besteht kein Zweifel im ganzen Hause, daß Verhandlungen zwischen der Regierung und den Parteien beginnen werden mit dem Ziele einer Verständigung. Den Boden zu dieser Verständigung dürfte der Antrag Nr. 951 bilden, der unter dem Namen der Abgeordneten Dr. Lohmann, Flachmann, Fuhrmann und Dr. Gaeuffer geht. Das Wesentlichste in diesem Antrag ist, daß mehrere Millionen Männer lediglich eine Zusatzstimme erhalten sollen, während nach dem von der Kommission beschlossenen Mehrstimmrecht eine geringere Anzahl von Personen 1 bis 5 Mehrstimmen erhalten haben würden. Die Mehrstimme dieses Antrages ist auch nicht an Vermögen oder Einkommen gebunden, sondern in dem weitaus wichtigsten Absatz lediglich an die selbständige Tätigkeit in Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe, Handel oder im freien Beruf. Nach dieser Bestimmung würde also jeder, auch der kleinste Landwirt, Handwerker, Kaufmann, Fabrikant, ferner alle Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler, nicht aber die Rentner, eine Zusatzstimme haben. Nach dem Absatz b würden derselben Auszeichnung teilhaftig werden sämtliche Beamte des Reichs, des Staats, der Kommunen, der Kirchen und der Schulen, sofern sie 10 Jahre im Dienst gewesen sind. Desgleichen nach c alle Mitglieder von öffentlich-rechtlichen deutschen Körperschaften, also Berufsvereinigungen, Landschaften und allen anderen Körperschaften der Sozialgesetzgebung. Die erstrebte Auszeichnung bewährter Arbeiter ist insoweit noch durchaus nicht gelungen, da ihre Voraussetzung nicht von dem Willen der betreffenden Arbeiter abhängig ist, denn wenn der Arbeitgeber stirbt, in Konkurs gerät oder der Arbeiter entläßt, so kommt dieser ohne sein Verschulden um die Zusatzstimme. Es wird also demnach angestrebt werden müssen, eine andere Lösung zu finden, die mehr befriedigt. Vielleicht wird sie darin liegen, daß man eine bestimmte Anzahl von Jahren verlangt, in denen der betreffende Arbeiter Versicherungsmarken geleistet hat. Daraus würde sich ergeben, daß er in seinem Beruf tätig gewesen ist und dann würde ihm die Auszeichnung gebühren, die man anderen Ständen für dauernde Betätigung in ihrem Beruf verleiht. Im ganzen Abgeordnetenhaus und auch bei der Regierung besteht die Auffassung, daß durch das Ergebnis der gestrigen Abstimmung die Möglichkeit und die Notwendigkeit einer Verständigung zwischen der Regierung und den Parteien erheblich gewachsen ist.

Dr. W. Lohmann, M. d. R.

Lothales.

Weilburg, 7. Mai.

er. Kreistags-Sitzung. Am Samstag den 25. Mai, vormittags 10 Uhr, findet im Sitzungssaal des Kreisbahnhofs dahier ein Kreistag statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Vorlage der Jahresrechnungen und zwar: a. der Kreislokomotivkasse für 1916/17, b. der Kreisparlasse für 1916/17, c. der Kasse der Kreisschweineversicherung für 1917 zur Prüfung, Feststellung und Entlastung. — 2. Anstellung einer Kreisfürsorgerin. — 3. Errichtung einer Tierkörper-Verwertungsanstalt für den Kreis. — 4. Übernahme einer Stammeinlage von 5000 Mark für die zu errichtende Nassauische Siedelungsgesellschaft G. m. b. H. — 5. Beitritt des Kreises zu der in Aussicht stehenden Errichtung einer Nassauischen Möbelvertriebsgesellschaft G. m. b. H. für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit einer Einlage von 5000 M. und Übernahme der Bürgschaft für die auf Abzahlung an die Einwohner des Kreises abzugebenden Einrichtungen. — 6. Beschlußfassung über den Kreishaushaltssatz 1918, darunter über Aufnahme einer Anleihe in Höhe bis zu 1 200 000 Mark zur Verteilung der Vorlagen an Familienunterstützungen, einer solchen in Höhe von 35000 M. zur Deckung der Ausgaben für die Errichtung einer Tierkörperverwertungsanstalt für den Kreis sowie von 10000 M. zur Übernahme der Stammeinlagen unter Nr. 4 und 5. — 7. Andere Festsetzung der den Mitgliedern des Kreisausschusses und den Kreis-Kommissionen zu gewährenden Tagegelde. — 8. Erstat-

tung des Verwaltungsberichts. — 9. Änderung der Statuten der Kreispartei. — 10. Wahlen.

† Fürs Vaterland gestorben: Leutnant d. R. August Bähis aus Gaudernbach, Inhaber des Eisernen Kreuzes. — Musikleiter Wilhelm Hölzer aus Pilschhausen. — Obergefreiter Friedrich Klapper aus Weilmünster. — Gefreiter Wilhelm Stöbel aus Aulhausen. — Schütze Otto Schäfer aus Schupbach, Inhaber des Eisernen Kreuzes. — Joh. Streng aus Mengerskirchen. — Gefr. Hugo Klapper aus Weilmünster. — Gefr. Hermann Neumann aus Laubuschbach. — Ehre ihrem Andenken!

• Zur Warnung! Nach dem Genuß von Rhabarber-Blättern, die wie Spinat zubereitet worden waren, erkrankte in Düsseldorf eine aus neun Köpfen bestehende Familie an Vergiftungserscheinungen. Ein Kind ist bereits gestorben, ein zweites schwebt in Lebensgefahr. Die Folgen der Vergiftung zeigten sich in starkem Erbrechen, anhaltendem Durst und schnellem Kräfteverfall. Nach ärztlicher Aufsicht liegt Vergiftung durch den Genuß der Rhabarberblätter vor.

• Nassauische Kriegshilfskasse. Dem soeben zur Ausgabe gelangten Berichte der Nassauischen Landesbank für das Jahr 1917 entnehmen wir, daß die von der Direktion der Nassauischen Landesbank verwaltete Nassauische Kriegshilfskasse von den Kriegsteilnehmern der ländlichen Kreise bisher kaum in Anspruch genommen worden ist. Zum Teil ist das wohl darauf zurückzuführen, daß die zur Erhaltung und Stärkung des bedrängten Mittelstandes geschaffene Einrichtung nicht genügend bekannt ist. Es seien daher die in Betracht kommenden Kriegsteilnehmer, deren Angehörige und Berater hiermit besonders darauf verwiesen. Die Nassauische Kriegshilfskasse gewährt Kriegsteilnehmern oder deren Angehörigen, aus den Kreisen des selbständigen Mittelstandes, soweit sie durch den Krieg in Bedrängnis geraten und zur Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit auf diese Hilfe angewiesen sind, mäßig verzinsliche Darlehen, die in Raten zurückgezahlt werden können. Zum selbständigen Mittelstande gehören alle diejenigen, welche ihren Lebensunterhalt ausschließlich oder hauptsächlich durch den Betrieb eines Gewerbes oder eines Landwirtschaftszweiges oder durch die Ausübung eines freien Berufes erwerben und ein mäßiges Jahreseinkommen erzielen. Die Anträge sind schriftlich oder zu Protokoll bei dem zuständigen Kreisamtsrat (in Wiesbaden und Frankfurt bei dem Magistrat) einzureichen. Nähere Auskunft ist dort, bei der Direktion der Nassauischen Landesbank, oder auch bei der Bürgermeistern und den Genossenschaftsvorständen zu erhalten.

• Leichenüberführungen vom westlichen Kriegsschauplatz. Um den Wünschen von Angehörigen der aus dem westlichen Kriegsschauplatz Gefallenen zu entsprechen, hat es sich nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums wider Erwarten ermöglichen lassen, die verhängte Sperre aufzuheben und Rückführungen von Leichen — soweit es die Betriebslage und Kampfoverhältnisse erlauben — widerruflich bis zum 31. 5. 1918 zu gestatten. Falls die in letzter Zeit aus militärischen oder verkehrstechnischen Gründen abgelehnten Besuche aufrecht erhalten werden, sind sie unverzüglich bei dem Stellvertretenden Generalkommando erneut einzureichen.

• Der Studienrat bleibt Professor. Zu der Änderung der Amtsbezeichnung der Oberlehrer, die schon an sich, besonders aber wegen des dazu gewählten Zeitpunktes, bei den Betroffenen lebhafteste Mißstimmung erweckt hatte, hat sich der Kultusminister im Staatshaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses eingehend geäußert. Danach ist an der Sache selbst nichts mehr zu ändern, doch will es der Minister nicht beanstanden, wenn ein zum Studienrat ernannter Professor die bisherige Bezeichnung im privaten Verkehr weiter führt. — Von der geplanten Ernennung von Studienräten zu Professoren auf Grund wissenschaftlicher Leistungen hat der Minister abgesehen, da sich die Stabsvertretung der Oberlehrer dem Gedanken gegenüber ablehnend verhalten hat.

Bermühtes.

× Böhnberg, 7. Mai. Heute Dienstag können die Eheleute Wilh. Erbe und Frau Katharina geb. Trout ihre silberne Hochzeit feiern.

△ Weinbach, 6. Mai. Dem Fahrer Adolf Dorn im F. l. Art. Regt. Nr. 107 (Sohn des Herrn Heinrich Dorn dahier) wurde das Eisene Kreuz verliehen.

△ Runkel, 6. Mai. Dem Dragoner Wilh. Fint von hier, beim Garde-Dragoon. Regt. Nr. 23, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

• Frankfurt, 5. Mai. Der Geh. Justizrat Dr. Gustav Humser ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Alter von 82 Jahren verschieden. Dr. Humser war eine der bekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt. Er verdankte diese Volkstümlichkeit seinen hervorragenden menschlichen Eigenschaften ebenso wie seinem verdienstvollen öffentlichen Wirken. Drei und ein halbes Jahrzehnt hat Dr. Humser dem Kollegium der Stadt verordneten angehört, 28 Jahre lang wirkte er als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung. Er war der Alt-Frankfurter im besten Sinne, ein Mann, der die Zeichen der Zeit zu deuten wußte, der bei aller Vorliebe des alten Hergebrachten dem gesunden Fortschritt hold war.

• Biedenkopf, 6. Mai. Dekan Christian zu Edelshausen, früher beim Paulinenstift zu Wiesbaden, wurde zum Pfarrer der hiesigen evangelischen Kirche ernannt.

• Kassel, 3. Mai. Das Schwurgericht verurteilte heute abend nach fünfjähriger Verhandlung den 36-jährigen Fleischergehilfen Wilhelm Heibkamp aus Düsseldorf zu zwölf Jahren und fünf Monaten Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht und die mit ihm zusammenlebende Ehefrau des im Felde stehenden Klempners Anton Kämpfer

aus Duisburg, Karoline, wegen vorläufiger Tötung und schweren Raubes zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, der höchsten nach dem Gesetz zulässigen Strafe. Die beiden Angeklagten hatten, nachdem sie zahlreiche Einbrüche und Betrügereien in Rheinland und Westfalen in den Monaten August und September 1917 verübt hatten, in der Nacht zum 1. Oktober die 75-jährige Witwe des Fabrikdirektors Kaufmann, geb. v. Nordel, in ihrer Villa in Melsungen überfallen, getötet und beraubt. Die Angeklagte Kämpfer hatte sich bei der alten Dame als Wirtschafterin bzw. Stütze eingemietet. Heibkamp nachts in das Haus eingelassen, worauf sie die alte Dame knielte und dabei tötete.

Zeitgemäße Gedanken.

Auf hoher Warte.

Einen großen Gedanken im Sinn heimlich hegen und tragen, hoch wie auf Fittichen hebt es dich hin, über die täglichen Plagen. Gerol.

Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der beständige Himmel über mir, und das moralische Gesetz in mir.

Immanuel Kant, Kritik der praktischen Vernunft.

Wisset, ein erhabner Sinn, legt das Große in das Klein, doch er sucht es nicht darin. Schiller.

Denkt mancher müde Streiter es sei der Not zuviel, Wer höher steht, sieht weiter und sieht das letzte Ziel. Ernst Moritz Arndt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. (zf.) Die Verhandlungen zwischen Holland und Deutschland, die eine zeitlang sich sehr schwierig zu gestalten schienen, sind nunmehr beendet. Die letzten Stadien der Verhandlungen sind in Berlin zwischen dem holländischen Gesandten Baron Gevers und dem auswärtigen Amt geführt worden. Die Vereinbarungen, die getroffen worden sind, gehen dahin, daß die freie Durchfuhr von Sand, Kies und Steinschlag über die holländischen Wasserwege von Holland gestattet wird und zwar in einer Menge von 1,6 Millionen Tonnen jährlich. Weiter sind die Holländer damit einverstanden, daß die Ausfuhr von Kies aus Holland nach Belgien auf Anfordungen bis zu 250 000 Tonnen gestattet wird. Holland wird weiter die Durchfuhr aller Gütertransporten mit Ausnahme von Waffen, Munition und Heeresproviand auf den Bahnen nach Maastricht entsprechend dem Vertrag von 1874 gestatten und ist mit der Vereinfachung und Beschleunigung des Rheinschiffverkehrs einverstanden. Aber den Abschluß des Wirtschaftsabkommens zwischen Deutschland und Holland schweben zur Zeit noch Verhandlungen.

Berlin, 6. Mai. (zf.) Der Friedensvertrag mit Rumänien wird voraussichtlich heute abend oder morgen früh unterzeichnet werden.

Saarbrücken, 6. Mai. (zf.) Kurz vor Kriegsbeginn ist der Metzger Jakob Maurer aus Hausweiler auf Grund von Indizienbeweisen wegen Mordes ohne Überlegung, begangen an der 12-jährigen Ena Kreisfmar, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Wie die „Saarbr. Volksztg.“ heute meldet, hat nunmehr die Stiefmutter der ermordeten Kreisfmar auf dem Sterbette bekannt, daß sie unter Beihilfe der Großmutter ihr Stiefkind mit einer Kohlenkugel getötet und darauf bei Seite geschafft habe. Maurer ist also unschuldig verurteilt worden. Seine Eltern sind kurz nach dem Prozeß aus Gram gestorben, er selbst soll im Zuchthause auch bald gestorben sein.

Verlust-Listen

Nr. 1127—1130 liegen auf.

Gefreiter August Keller aus Wolfenhausen leicht. Obergefreiter Fr. Klapper aus Weilmünster gefallen. Gefreiter Hugo Klapper aus Weilmünster gefallen. Gefreiter Hermann Neumann aus Laubuschbach — bisher verwundet † 5. 9. 17. Johann Streng aus Mengerskirchen gefallen. Wilh. Wagner aus Probbach aus Gefang. zurück.

Monatmädchen

für sofort gesucht. Frau W. Thempel, Saalbau.

Lehrling

gesucht. H. Rathschlag, Zimmermeister, Böhnberg.

Zwei Ziegenböcke

3 Wochen alt, gegen Ziegenlamm zu vertauschen oder zu verkaufen. Sommerfrische Guntersau.

Freiwillige Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 8. Mai, vorm. 9^{1/2} Uhr, werde ich im Auftrage des Vormundes Heinrich Klee hier, aus der Nachlasssache des auf dem Felde der Gefallenen Herrn Heinrich Schermuly aus Darmstadt folgende Gegenstände, wie:

Betten, 2 Kleiderschränke, Waschtisch, Nachtschrank, 2 Kommode, Tische, Stühle, Küchenschrank, Wanduhr, Schaufelbadewanne, email. Feuertisch, zwei Öfen sowie noch sonstige Haus- und Küchengeräte

im Hofe des Herrn Zahnmeisters J. G. Weber, Wilhelmstraße hier, öffentlich meistbietend und gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Die Gegenstände sind alle gut erhalten. Besichtigung eine Stunde vorher.

Weilburg, den 4. Mai 1918.

Adolf Daurhenn.

An die jungen Mädchen Weilburgs

Zur Beschaffung von Liebesgaben für die im Ausland heimkehrenden deutschen Kriegsgefangenen, auch hier demnächst eine Geldsammlung veranstaltet werden. Junge Mädchen, welche bereit sind, in den Häusern unserer Stadt Beiträge für diesen Zweck zu leisten, werden hierdurch freundlichst eingeladen, sich am Sonntag, den 11. Mai, vormittags 11^{1/2} Uhr im Deutschen Hause einzufinden.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz Abt. 6 und der Vaterländische Frauenverein.

Geldverkehr und
Lebensversicherungs-
verkehr

Kreis-
Sparkasse
Weilburg
Limburgerstr. 8.

Kassenstunden:
täglich von 8—12
sowie
Montags und
Mittwochs nach
von 2—6 Uhr.

Postfach Frankfurt 5959 :: Reichsbank-Giro Limburg
Annahme von Spareinlagen zu 3% u. 4% Zinsen.
Darlehen gegen Hypotheken, Bürgschaft, Faustpfand.
Kredite in ffd. Rechnung mit Überweisung nach
allen Orten. Einlösung inländischer Zinscheine.

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg

Wir haben an der hiesigen Landwirtschaftsschule eine halbe Freistelle für hiesige bedürftige Anstalt zu vergeben.

Bewerber hierfür wollen diesbezügliche Anträge mit Beifügung der Schulzeugnisse des betreffenden Schülers baldigst auf dem Stadtbüro einreichen.

Weilburg, den 30. April 1918.

Der Magistrat

Turn- u. Verein

Diejenigen Mitglieder, welche am Himmelfahrtstag an der Gau-Wanderung nach dem „Salzburger Kessel“ teilnehmen wollen, versammeln sich Mittwoch, den 8. Mai, im „Bürgerhof“.

Der Vorstand.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg. (Landwirtschaftsschule.)

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, 8. Mai.

Nur zeitweise heiter und streichweise leichte Regenfälle. Temperatur wenig geändert.

Alleinstehende Frau sucht
2-Zimmerwohnung
mit Zubehör. Zu erfr. i. der
Geschäftsst. u. 1313.

Freundliche
3-4 Zimmerwohnung
gesucht. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Bl. u. 1312.

Gut erh. Kinderwagen
gesucht. Von wem, sagt die
Geschäftsstelle d. Bl. u. 1314

Gus- und Stangenbohnen
Starke Gemüsepflanzen
Sellerie- und Landspinn
Tomaten mit Topfballen
zu haben in der
Gärtnerei Jacob

Dienstbücher
vorhandl.
S. Zippert, G. m. b.



Danksagung.

Für die uns erwiesene herzlichste Teilnahme bei dem schweren Verluste der uns betroffen hat, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Weilburg, den 6. Mai 1918.

Chr. Ackermann und Familie.